

# **GFO-Kliniken Rhein-Berg erneut als Darmkrebszentrum zertifiziert**

**Die Deutsche Krebsgesellschaft empfiehlt Darmkrebspatient:innen das Darmkrebs-Zentrum der GFO-Kliniken Rhein-Berg. Ausschlaggebend war die medizinische Qualität und die persönliche Betreuung der Patienten.**

Kompetenzen bündeln und allumfassend einbringen, das ist die Idee des Darmkrebszentrums der GFO Kliniken Rhein-Berg, welches in diesen Tagen erneut von der Deutschen Krebsgesellschaft für die Behandlung von Darmkrebspatienten empfohlen und zertifiziert wurde.

„Neben einer exzellenten medizinischen Qualität steht bei uns die persönliche Betreuung der Patienten im Vordergrund“, sagt Nicole Cürten, Koordinatorin des Zentrums. Ziel sei es, die Patienten bestmöglich bei der Bewältigung ihrer Krankheit zu unterstützen und ihnen möglichst viele unnötige Wege abzunehmen. Und dies ist nur in einem eingespielten Expertenteam möglich.

Unter der Leitung von Prof. Dr. Sebastian Hoffmann, Chefchirurg am MKH und Dr. Serhat Aymaz, Chefarzt der Inneren Medizin arbeiten die Spezialisten der Klinik mit ihren Kooperationspartnern der Region zusammen.

**Hinweis der Redaktion:** Das Bürgerportal steht als Plattform für alle Vereine, Initiativen, Parteien und Einrichtungen der Stadt zur Verfügung. Dieser Beitrag stammt von den GFO-Kliniken.

Eine besonders enge Zusammenarbeit, u.a. in der wöchentlich im MKH stattfindenden, gemeinsamen Tumorkonferenz, besteht mit den an der Krebstherapie unmittelbar beteiligten

niedergelassenen Kollegen der Onkologie, Strahlentherapie, Radiologie und Pathologie. Zum Spezialistenteam der Klinik zählen auch onkologische Fachpflegekräfte, Stomatherapeuten, Sozialpädagogen, Seelsorger, Ernährungstherapeuten, Physiotherapeuten, Humangenetiker und eine speziell ausgebildete Psycho-Onkologin.

„Patienten, die in zertifizierte Zentren gehen, werden dort besser interdisziplinär versorgt und haben eine höhere Wahrscheinlichkeit, dass die Erkrankung erfolgreich behandelt wird, als Patienten, die in nicht zertifizierte Kliniken gehen. Dies ist durch umfangreiche Daten wissenschaftlich belegt“, so Hoffmann.

## **Weitere Beiträge zum Thema**